



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Jans Bindel

Mai 2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Juni 2025.

Am 17. Mai wandern wir wieder. Sind Sie dabei?

In wenigen Tagen findet die 20. Auflage der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen statt. Die Veranstaltung hat sich von der „verrückten Idee“ zu einer guten Tradition entwickelt. Machen Sie mit!

Es ist wieder so weit: Am 17. Mai findet die 20. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen statt. Die Strecke führt durch Kleingartenanlagen im Westen von Leipzig. Eine ganz besondere Station im Verlauf der Route ist sicher das Gelände der Museumsfeldbahn in Lindenau in der Nähe des Leipziger Hafens. Auch in diesem Jahr gilt: Die Wanderung ist kein Wettbewerb. Alle Teilnehmer, die das Ziel erreichen, sind Gewinner. Wie immer gibt es ein OBI-Preisrätsel. Fürs leibliche Wohl der Wanderer ist natürlich gesorgt. Gewandert wird bei jedem Wetter. Wir wünschen einen erholsamen Tag.

Wichtige Infos zur Wanderung:

Start: 10.00 Uhr in der Kleingartenanlage des Kleingärtnervereins „Fortschritt“ e.V., Merseburger Straße 158, in 04179 Leipzig.

Zum Titel

Im Frühjahr werden die Wildbienen wieder aktiv. Dieser Schnappschuss zeigt eine Sandbiene, die die Blüten einer Säulenpflaume „Ruby“ als gedeckten Tisch nutzt. Zur Familie der Sandbienen gehören weltweit mehr als 1.500 Arten. Die Tiere graben ihre Nester in sandige Böden, legen dort ihre Eier sowie Pollen und Nektar als Futter für die Larven ab. Die nächste Biengeneration schlüpft im Spätsommer, kommt aber erst nach dem Winter ans Tageslicht.

Foto: Jana Bindal

Strecke: ca. 9 km, durch sechs Kleingartenanlagen (mit einigen außerhalb von Gartenanlagen verlaufenden Verbindungsstrecken) sowie das Gelände der Museumsfeldbahn in Lindenau.

Wanderhefte mit Streckenbeschreibung und dem OBI-Preisrätsel erhalten alle Teilnehmer am Start.

Anreise: Nutzen Sie möglichst die öffentlichen Verkehrsmittel, da es nur begrenzte Parkmöglichkeiten gibt.

Bus: 60 bis Haltestelle „Dr.-Hermann-Dunker-Str.“, 80 bis Haltestelle „Ernst-Keil-Straße“, 130/131 bis Haltestelle „Friedhof Lindenau“

Straßenbahn: 15 bis Haltestelle „Lindenau-Bushof“

Wann rollt die Feldbahn?

Historischer Betriebstag & Fahrten zum Kindertag

- 1. Juni, 10 bis 17 Uhr, mit Schaubaggern, Fahrzeugparaden und Such-, Find- und Ratetour

Fahrttag zum Leipziger Wasserfest

- 17. August, 10 bis 17 Uhr

13. Tagen der Industriekultur und Tag des offenen Denkmals

- 14. September, 10 bis 17 Uhr

Lampionfahrten zur Sandmännchenzeit

- 25. Oktober, 14 bis 20 Uhr. Wir freuen uns auf Kinder mit Lampions.



In diesem Jahr führt die Wanderstrecke durch den Leipziger Westen.

Grafik: SLK

Aus dem Inhalt

Das war der Bowling-Cup der Kleingärtner 2025	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Die Metamorphose der Verbandszeitschrift „Gartenfreund“ des LSK	4	Unsere Rechtecke: Für wen gilt die Kleingartenordnung?	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Das Bundeskleingartengesetz – verstehen und anwenden (6)	12
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (74): Leipzig-Leutzsch „Weinberggärten“ e.V.	6	Wissenswertes über Honigbienen	13
Tappen Sie nicht in die Fallen des Urheberrechts!	7	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (32)	14
Der Kreisverband stellt einen neuen Rahmenvertrag für die Laubenversicherung vor	8	Grünschnitt ist zu schade für den Wertstoffhof	15
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Tipps vom Fachmann für den Tomatenanbau	16
Der Kreisverband gratuliert	8	Kräuter im Kleingarten	17
Warum soll ich Kräuter anbauen ...?	9	Wählen Sie das Gartentier des Jahres!	17
Der Stadtverband gratuliert (1)	9	Die Natur des Jahres 2025: der Märzenbecher	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Schneeheide	19
Der Stadtverband gratuliert (2)	10	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
		Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20

■ Einladung zum 34. Tag des Gartens

Bei seiner 34. Auflage findet dieser Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens erstmals in einem Verein des Kreisverbandes Leipzig statt. Künftig soll das alle fünf Jahre erfolgen.

Der „Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen“ e.V. lädt die Leipziger Kleingärtner, ihre Gäste und alle Besucher herzlich zur Teilnahme am 34. Tag des Gartens ein. Die Veranstaltung findet am **14. Juni 2025** in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Miltitz am See“ e.V. (Auenweg 52, 04205 Leipzig) statt.

Aus dem Programm:

- 9.30 Uhr: Projektvorstellung Kompostierungsanlage mit symbolischem Spatenstich)

- 10.30 Uhr: Einzug der Vereinsfahren mit musikalischer Begleitung

- 10.45 Uhr: Eröffnung der Festveranstaltung

- **Eröffnungsreden:** Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., und Heiko Allelein, Vorsitzender KGV „Miltitz am See“ e.V.

- **Grußworte:** Heiko Rosenthal, Leipziger Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport, sowie Tommy Brumm, Präsi-

dent des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

- Auszeichnung und Ehrungen:

- Sieger im kommunalen Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2025“
- Ehrung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Leipziger Kleingartenwesen

- **Feierliche Übergabe des Pokals** an den Ausrichter des 35. Tages des Gartens

- 12 Uhr: Schlusswort von Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

- Ab 13 Uhr: Bunte Programm anlässlich des 50-jährigen Bestehens des KGV „Miltitz am See“ e.V.

- **Erreichbarkeit:** Anfahrt mit dem Bus (Linie 65, bis Haltestelle Auenweg/Geschwister-Scholl-Straße oder mit dem Pkw (Parkmöglichkeiten gibt es bei der Kleingartenanlage)



Bürgermeister Heiko Rosenthal (l.) zählt zu den ersten Gratulanten.

Foto: SLK

■ Robby Müller beging seinen 60. Geburtstag – großer Bahnhof im Haus der Kleingärtner

„Herzliche Glückwünsche und alles Gute zum Geburtstag“, hörte man am 7. April 2025 immer wieder im Haus der Kleingärtner. Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., hatte zu seinem 60. Geburtstag geladen. Etwa 50 Gratulanten aus Vereinen, Verbänden und Institutionen waren gekommen; unter ihnen Dirk Sielmann, Präsident des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands e.V., Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V., Heiko Rosenthal, Bürgermeister und

Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport, Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Peter Wasem, Leiter des Amtes für Umweltschutz, sowie Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Heiko Rosenthal würdigte u.a. die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und zeichnete Robby Müller mit der Pflanzung eines Baumes seiner Wahl aus. Es gab interessante Gespräche, wertvolle Kontakte und Wünsche für die Zukunft. -r

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

■ Das war der Bowling-Cup der Kleingärtner 2025

Bereits zum 13. Mal organisierte der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. den traditionellen Wettkampf im Bowl-Play. Natürlich zählte jeder Pin, doch vor allem ging es darum, Spaß zu haben.

Am 3. April trafen sich 18 Uhr die 25 gemeldeten Teams im Bowl Play Bowling & Freizeitcenter und ließen die Bälle rollen. Gemeinschaftlicher Spaß und sportliche Bewegung zum Beginn der Gartensaison waren und sind die bestimmenden Motive dieser Veranstaltung. Am Ende gelang dem Team „Pinschubser Freiland“ des Kleingärtnervereins (KGV) „Freiland“ mit 2.178 Pins die Goldplatzierung. Die Bowler aus dem KGV „Am Wasserwerk“ erspielten 2.110 Pins und erreichten den zweiten Platz. Dahinter landete das Team „Brandts Aue“ mit 2.083 Pins auf dem dritten Platz. Das Team des Stadtverbandes kam mit 1796 Pins auf Platz 12 und parkte damit präzise im Mittelfeld ein. Den Sonderpreis für die wenigsten Pins sicherten sich die Bowler aus dem KGV „Theklaer Höhe“.

Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass es wieder Spaß gemacht hat und die Veranstaltung gelungen war. Vielleicht lassen sich im nächsten Jahr einige Mannschaften mehr zur Teilnahme animieren. -r



Den drei erstplatzierten Mannschaften ist deutlich anzusehen, dass sie eine Menge Spaß hatten. Foto: SLK

Anmerkung der Redaktion: Auch in diesem Jahr zeigten einige der teilnehmenden Vereine Einfallsreichtum bei der Wahl ihres Teamnamens. So gab

es u.a. „Ab ins Beet“, „Die Wühlmäuse“, „Kulturbanausen“, „Die Gartenindianer“, „Die Stünzer Pins“ sowie das Team „Achtsam Häckseln“.

■ Die Metamorphose der Verbandszeitschrift „Gartenfreund“ des LSK

Im Dezember 2024 verabschiedete sich der Landesverband Sachsen der Kleingärtner (LSK) von der Print-Ausgabe der Verbandszeitschrift. Seit Anfang 2025 gibt es das digitale Medium „Unser Kleingarten“. „Das ist für den Redaktionsausschuss des LSK eine große Herausforderung, aber ich sehe diesen Schritt sehr zukunftsori-

entiert“, meint der Präsident des LSK, Tommy Brumm, dazu.

Wie geht es nun weiter? Der Redaktionsausschuss des LSK freut sich nach wie vor über alle Beiträge aus den Vereinen.

Was wird gebraucht? Texte, Bilder, Informationen und Details. Die Texte müssen nicht perfekt ausformuliert

werden. Es erfolgt immer eine redaktionelle Bearbeitung. Also, so schreiben wie immer! Alles einfach per E-Mail hinschicken.

Was ist zu beachten? Die Textlänge sollte mind. eine halbe Seite betragen (ca. 1.000 bis 1.500 Zeichen), das Format Word-Datei oder PDF sein.

Fotos: Format JPG oder PNG (1.200 x 800 Pixel wünschenswert). Bitte nur Bilder, die selbst gemacht wurden oder für die Sie die Erlaubnis des Urhebers und ggf. des Abgebildeten besitzen.

Nennung: Der Urheber des Fotos wird im Artikel genannt. Fotos werden ggf. bearbeitet. Keine Fotos aus dem Internet benutzen. Der LSK übernimmt keine Haftung bei etwaigen Urheberrechtsverletzungen.

Mit jeder Einsendung an redaktion@lsk-kleingarten.de erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese im digitalen Verbandsjournal „Unser Kleingarten“ und/oder auf der LSK-Webseite veröffentlicht wird.

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Foodtruck** mit verschiedenen Süßwaren für Ihre Veranstaltung
- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabebefertigt inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig



Lenny lässt die Schirmchen fliegen

Lenny hat gehört, dass es eine Blume gibt, die Wünsche erfüllen kann. Ist das tatsächlich wahr, fragt er sich. Die Blume soll oft übersehen oder sogar als Unkraut verteufelt werden. Sie wächst fast überall auf der Welt und blüht im Frühjahr und auch im Herbst.

Erst sind ihre Blüten sonnen-gelbbunt, später wird daraus ein watteähnlicher Ball. Er besteht aus vielen, vielen winzi-gen Fallschirmchen, an denen je ein kleines Samenkorn hängt, das darauf wartet, vom nächs-ten Luftzug davongetragen zu werden.

Die Pflanze wird als Löwen-zahn bezeichnet. Oft wird sie aber auch Hunde- oder Pus-teblume genannt.

Lenny macht sich auf die Su-



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingartner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558



Foto: Brigitte Schubert

che. Ah, da ist ja eine! Eine Pus-teblume!

Lenny pflückt die Blume und pustet die kleinen Schirmchen mit dem Samen in den Wind. Lenny wünscht sich etwas. Aber das darf er nicht verraten, sonst geht es nicht in Erfüllung.

Lenny hat schon viele Pusteblu-men gesehen. Auch in der Leip-ziger Innenstadt gibt es eine. Sie ist drei Meter hoch und besteht aus rostfreiem Stahl. Findet Ihr sie?

Die Blüten des Löwenzahns kann man übrigens essen. Sie schmecken leicht säuerlich. Seid aber vorsichtig und passt auf, dass keine Biene auf der Blüte sitzt! Für die Bienen und viele andere Insekten ist die Pflanze eine wichtige Nahrungsquelle. Deshalb solltet Ihr im Garten auch einige Pusteb Blumen stehen lassen.

Euer Lenny



Der Leipziger Pusteb Blumenbrunnen.

Foto: Z thomas / CC BY-SA 4.0

Der Löwenzahn

Dem Löwenzahn zum Ruhme gibt es die Pusteb lumen.

Die Pusteb lumen ist sein Kind.

Wenn ihr nicht pustet,

kommt der Wind

und pustet ihre Sterne.

Sie fliegen in die Ferne,

und wo sie landen, seht ´s euch an - da wächst ein neuer Löwenzahn.

Heinz Kahlau

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (74)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV **Leipzig-Leutzsch e.V. „Weinberggärten“**, dessen 3,24 ha große Anlage in der Weinbergstraße in 04179 Leipzig liegt.

Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Vereins im Jahr 2001 betonte der Vorstand, dass der Kleingärtnerverein Leipzig-Leutzsch e.V. „Weinberggärten“ auf erfolgreiche und gute Jahre der Entwicklung zurückblicken kann. Zeit seines Bestehens hat der Verein bewiesen, dass gemeinschaftlich viel erreicht werden kann.

Im Herbst 1900 hatte der Leipziger Arzt Dr. med. Hahn sein entlang der Weinbergstraße gelegenes Stück Land für die Einrichtung von Gärten erschlossen. Es fanden sich schnell Interessenten, die mit der Gestaltung der Gärten begannen. Sie waren sich bald einig, dass zu einer solchen Gemeinschaft die Gründung eines Vereins gehört. Am 7. August 1901 wurde dieser unter dem Namen „Schreberverein Leutzsch“ gegründet.

Von Anfang an waren die Ideen der Jugendpflege ein wesentliches Merkmal der Vorstandsarbeit. Bereits im April 1902 gab es einen Spielausschuss. Viele Veranstaltungen für Kinder wurden organisiert. Im August 1902 fand das erste große Kinderfest statt, an dem auch Kinder aus dem angrenzenden Wohngebiet teilnahmen.

1906 wurde ein Vereinshaus gebaut. Die Freiherrlich-Speck-von-Sternburgsche Brauerei Lützschena stellte ein Darlehen von 2.500 Mark zur Verfügung. Die restlichen Kosten wurden durch eigene Mittel aufgebracht. 1907 entstand ein neuer Spielschuppen für die Kinder. 1912 konnte die Gartenanlage bis zur Merseburger Landstraße vergrößert werden.

Der Erste Weltkrieg brachte das Vereinsleben fast zum Erliegen. Dennoch konnte das Vereinshaus 1916 an das Stromnetz angeschlossen werden. 1922 kaufte der Verein für 400.000 Mark den größten Teil der Gartenanlage.

Das Vereinsleben entwickelte sich. Der Verein war beispielgebend in der Umsetzung des Schrebergedankens, der Jugendarbeit, der Förderung des Familienlebens, der Betätigung im Garten und der gartenfachlichen Beratung der Kleingärtner. Es gab vier Frei-



Das Vereinsheim der „Weinberggärten“. Rechts geht es zur öffentlichen Gaststätte. Archivbild: SLK

zeitgestaltungsgruppen. In den Jahren 1929 und 1930 wurde die Gartenanlage an das öffentliche Trinkwassernetz angeschlossen.

1933 begann auch für die „Weinberggärten“ eine schwere Zeit. Im Zuge der Gleichschaltung wurden die gewählten Vereinsvorstände durch eingesetzte Vereinsführer ersetzt und das Vereinsleben nach strengen Vorgaben mit Pflichtveranstaltungen organisiert. Wie der Verein die Jahre des Zweiten Weltkrieges überstanden hat, ist leider nicht nachvollziehbar.

Nach 1945 mussten die Kleingärtner zur Ernährung der Bevölkerung beitragen. 1946 wurden die Vereine enteignet und in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Damit kam auch der 1922 gekaufte Grundbesitz der „Weinberggärten“ in die Verwaltung der Stadt. Auch unter den veränderten Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben wieder. Den Vereinen wurden Ziel und Richtlinien vorgegeben. Die Kleingärtner wurden auf die Abgabe von Obst und Gemüse hingewiesen. Auf 100 m² Gartenfläche sollte z.B. 100 kg Gartenfrüchte geerntet werden. Es wurden Wettbewerbe organisiert, die sich u.a. positiv auf das Vereinsleben auswirkten. Im Mai 1984 wurde die Gartenanlage an das öffentliche Stromnetz angeschlossen.

Mit dem 3. Oktober 1990 veränderte sich vieles. Der Verein musste selbstständig arbeiten und sich mit den veränderten Bedingungen vertraut machen. Da war der Stadtverband Leip-

zig der Kleingärtner eine wirksame Hilfe. Im Juli 1991 wurde der Verein ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Im Spätsommer 1992 besuchte eine Weinkönigin aus den alten Bundesländern den Verein. Symbolisch sollten die gepflanzten Weinreben dem Verein „Weinberggärten“ Glück und Wachstum bringen. Die Pflanzen wollten aber nicht so recht gedeihen. Das Vereinsleben entwickelte sich dennoch ordentlich. Der neugewählte Vorstand brachte viel Kraft auf, um das Vereinshaus den veränderten Anforderungen entsprechend zu sanieren. Damit verbesserten sich die Bedingungen zur Gestaltung eines vielseitigen Vereinslebens.

Da zur damaligen Zeit mehrere Gärten nicht verpachtet werden konnten, wurden einige Parzellen zu einem Kinderspielplatz umgestaltet. Auch in der Gartenanlage wurde viel getan. Neue Gehwegplatten wurden verlegt und der Außenzaun instandgesetzt. Eine neue Hauptstromleitung mit ausreichendem Querschnitt musste verlegt werden, um den gewachsenen Anforderungen zu entsprechen.

Bei der 7. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen 2011 waren die „Weinberggärten“ ein Etappenziel mit Stempelstelle. Derzeit gibt es in der Anlage 163 Parzellen, einen Kinderspielplatz und eine öffentliche Vereinsgaststätte mit Freisitz.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, 1900-1914, Broschüre 2, Teil 1, 2.35

■ Tappen Sie nicht in die Fallen des Urheberrechts!

Ein Leipziger Kleingärtnerverein erhielt kürzlich Anwaltspost. Für die unberechtigte Nutzung eines Fotos auf der Vereins-Homepage wurden 100 Euro fällig, außerdem gut 450 für das Wirken des Anwalts.

Böse Überraschungen wie diese sind leider keine Seltenheit. Dabei lassen sie sich vermeiden, wenn man sich ein wenig mit dem Urheberrecht und seinen möglichen Tücken befasst.

Zum besseren Verständnis eines vorweg: Wer z.B. ein Bild malt, einen Text schreibt oder ein Foto macht, wird Urheber eines Werkes, sofern dieses eine gewisse „Schöpfungshöhe“ aufweist. Das Urheberrecht dient dazu, die Ansprüche von Urhebern durchzusetzen und sie vor missbräuchlicher Nutzung ihrer Werke zu schützen. Dass das notwendig und richtig ist, steht außer Frage. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass sich das Abmahnen bei Urheberrechtsverstößen als zwar umstrittenes, aber profitables Geschäftsmodell etabliert hat.

Umso wichtiger ist es, sich nicht in den Fallstricken des Urheberrechts zu verfangen. Dazu ein paar Tipps aus eigener Praxis:

1. Gehen Sie stets davon aus, dass jedes Foto, jeder Text und jedes andere Werk, das Sie im Internet finden, dem Urheberrecht unterliegt. Analog ist es bei gedruckten Vorlagen. Kauf oder Ausleihe eines Buches berechtigen Sie nicht, dessen Inhalte z.B. einzuscannen und in Netz zu stellen.

2. Wenn Sie fremdes Bild- und/oder Textmaterial nutzen wollen, setzt dies stets das Einverständnis des Urhebers bzw. seines Vertreters voraus. Informationen dazu finden Sie z.B. im Impressum einer Internetseite oder des jeweiligen Druckwerkes. Fragen Sie im Zweifelsfall über die dort genannten Kontaktdaten nach. Im Zweifelsfall gilt: Finger weg!

3. Achten Sie unbedingt auf die Nutzungsbedingungen. Wird eine kostenlose Nutzung eingeräumt, ist der erlaubte Umfang zu beachten. Außerdem ist die Nutzung in der Regel an die korrekte Angabe der Bildquelle geknüpft. Zu dieser gehört neben der Benennung des Autors häufig die der Quelle, also z.B. „Max Mustermann / pixelio.de“. Häufig muss zusätzlich zum Autor auch die hinterlegte Lizenz genannt werden, also z.B. „Max Mustermann / CC BY-SA 3.0“.



Das erste Gesetz zum Schutz von Urheberrechten wurde in Preußen 1837 erlassen. Bis dahin war z.B. der Nachdruck von Büchern ohne Einverständnis des Autors eine gängige Praxis.
Abb.: gemeinfrei.

4. Das Kürzel CC BY-SA steht für „creative commons“. Medien, die unter diese Lizenz gestellt werden, dürfen Sie kostenlos nutzen, weiterverbreiten und in eigenen Werken verwenden (z.B. als Teil einer Collage). Das gilt aber nur, wenn die Quelle korrekt angegeben wurde. Achten Sie unbedingt auf Schreibfehler; ein Buchstabenendreher kann Ärger bereiten.

Apropos Ärger: In der Vergangenheit hat es Probleme mit Lizenzen gegeben, da einzelne Urheber die Bedingungen nachträglich geändert haben. Praxistipp: Wenn Sie Bilder usw. herunterladen, sollten Sie die zu diesem Zeitpunkt geltenden Angaben zu Quelle und Lizenz per Screenshot sichern und dauerhaft abspeichern.

5. Geben Sie stets die genutzte Quelle an, wenn Sie Informationen aus Büchern oder dem Internet nutzen. Auch wenn die Versuchung groß ist: Verzichten Sie auf simples Kopieren. Es macht einen schlechten Eindruck, sich mit fremden Federn zu schmücken.

6. Setzen Sie nie darauf, dass ein Urheberrechtsverstoß unbemerkt bleibt! Schon eine simple Suche mit Google bringt die Missetat ans Licht. Das gilt für „geklaut“ Fotos ebenso wie für Textplagiate. Die eingangs erwähnten Abmahner nutzen zudem spezielle Suchmaschinen, denen nichts verborgen bleibt.

7. Die gute Nachricht: Es gibt auch Fotos usw., die frei von Urheberrechten sind. Das ist nach deutschem Recht der Fall, wenn der Ersteller des Werkes seit 70 Jahren tot ist. Derartige „gemeinfreie“ Werke finden Sie z.B. in alten Büchern, als historische Landkarten bzw. als deren Bilddateien auf Wikipedia. Gemeinfrei sind auch Werke mit einer so genannten CC0-Lizenz, bei der der Urheber aktiv auf seine Rechte verzichtet hat.

Dennoch sollten Sie bei Nutzung solcher Abbildungen Quelle und Urheber angeben, da das für die Leser von Interesse sein kann. Außerdem gilt „Ehre, wem Ehre gebührt“.

8. Nutzen Sie Material, das Ihnen z.B. ein Gartenfreund zur Verfügung stellt, sollten Sie ihn als Quelle angeben und sich dessen Einverständnis schriftlich geben lassen. Das vermeidet Ärger für den Fall, dass der betreffende Gartenfreund plötzlich nichts mehr von seiner Zustimmung wissen will.

Ein Hinweis zum Schluss: Beachten Sie unbedingt das Recht am eigenen Bild. Niemand darf gegen seinen Willen oder heimlich „abgeschossen“ werden. Im Zweifelsfall gilt: Holen Sie das Einverständnis der abgebildeten Person (bei Kindern: der Erziehungsberechtigten) vor dem Druck auf den Auslöser ein oder verzichten Sie auf das Bild.

André Dreilich

Der Kreisverband Leipzig stellt einen neuen Rahmenvertrag für die Laubenversicherung vor

Wie wichtig eine gute Versicherung ist, zeigt sich meist erst im Schadensfall. Spätestens dann erkennt der Kleingärtner, ob er die richtige Versicherung gewählt hat oder nicht.

Wenn das schlimmste Ereignis eintritt und die geliebte Gartenlaube zum Opfer eines Feuers wird, sollte sich der geschädigte Kleingärtner neben dem Stress und der Arbeit, die damit verbunden sind, nicht auch noch Gedanken um die finanziellen Aspekte machen müssen.

Um welche Größenordnungen es gehen kann, zeigte sich bei dem Großbrand am 13. Juli 2023 im KGV „Lerchenhain“ e.V. Leipzig, bei dem insgesamt 16 Lauben dem Feuer zum Opfer fielen. Allein für die Entsorgung beliefen sich die Kosten auf durchschnittlich mehr als 10.000 Euro je Laube.

Die aktuellen Leistungen aus dem Rahmenvertrag der Sachversicherung beim Kreisverband sind deutlich von

diesen Summen als Entschädigungsleistung entfernt. Hilfreich für den Kleingärtner ist nur, wenn er auf eigene Initiative noch eine Zusatzversicherung abgeschlossen hat. Doch dabei den richtigen Wert zu ermitteln, ist nicht jedermanns Sache und benötigt das geschulte Auge.

Die Vorstände der beiden Leipziger



Kleingärtnerverbände arbeiten vertrauensvoll zusammen und stehen für die Interessen der Kleingärtner im engen Austausch. Dadurch erkannte der Vorstand des Kreisverbandes, dass es wesentlich bessere Varianten für die Sachversicherung der Lauben gibt, als aktuell im Kreisverband für die Kleingärtner angeboten.

Damit die Problematik den Vereinsvorständen ausführlich erklärt werden konnte, lud der Kreisverband für den 5. April 2025 zu einer Informationsveranstaltung in das Vereinsheim des Kleingärtnervereins „Gartenfreunde Rückmarsdorf-West“ e.V. ein. Mitarbeiter der Generali Versicherungen in Verantwortung von René Bundes-

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Mitgliederversammlung

- 17.06., ab 17 Uhr: 1. Mitgliederversammlung 2025 des KVL im Großen Lindensaal des Rathauses Markkleeberg (mit Einladung)

Erweiterte Vorstandssitzung

- 18.05. und 26.06., ab 16 Uhr

Rechtsberatung Mitgliedsvereine

- 22.05., ab 9 Uhr, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 24.06., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Stammtischgespräche

- 03.05., 10 Uhr: „Bauordnung Kreisverband“
- 31.05., 14 Uhr: „Kleingartenordnung Kreisverband“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Infoveranstaltungen für die Mitgliedsvereine

- ... im Bereich Markkleeberg und Umland: 05.05., 17 Uhr, KGV „Südsterne“ e.V. (ohne Einladung)



- ... im Bereich Markranstädt und Umland: 07.05., 17 Uhr, KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt (ohne Einladung)
- ... in der Stadt Leipzig: 08.05., 17 Uhr, KGV „Am Kanaldreieck“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf: 12.05., 17 Uhr, KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha (ohne Einladung)
- ... im Bereich Schkeuditz und Umland: 14.05., 17 Uhr, KGV „An der Mühle“ e.V. (ohne Einladung)

Baum- und Gehölzschnittschulung

- 12.06., 10 Uhr: Apfel (Sommerriss); KGV „Ost“, Treff Schulgarten, Hordisstr. 8, 04420 Markranstädt, Fachberatergruppe KVL

Sonstige Termine

- 09.-11.05.: 7-Seen-Wanderung und Stadtfest Markkleeberg
- 10.05., 9 Uhr: Schulung für Bauverantwortliche der Vereine, Vereinsheim des KGV „Südsterne“ e.V. Markkleeberg, auf Einladung
- 15.05., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 17.05., 10 Uhr: Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start und Ziel im KGV „Fortschritt“ e.V. Leipzig, s. Seite 2
- 13.-15.06.: Markranstädter Kinderfest
- 14.06.: 34. Tag des Gartens im KGV „Militz am See“ e.V., s. S. 3
- 20.-22.06.: Schkeuditzer Stadtfest

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

Ute Kranz,

Vorsitzende des KGV „Naturfreunde Taucha“ e.V., zum 72. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



mann informierten die anwesenden Vereinsvertreter ausführlich über die Leistungen und Kosten einer möglichen neuen Sachversicherung.

Die vorgestellte Sachversicherung mit ihren Varianten ist bereits seit 2022 Standard für die Kleingärtner beim Stadtverband Leipzig der Klein-

gärtner e.V. Herr Bundesmann und seine Mitarbeiter informierten über die vier Wahlmöglichkeiten, abhängig nach Art und Größe der Lauben und den damit verbundenen Kosten. Je nach Höhe des zu zahlenden Jahresbeitrages ergeben sich die entsprechenden Leistungen im Schadensfall. Dies ermöglicht den Kleingärtnern, auf die umständliche Berechnung für

eine Zusatzversicherung (um optimale Leistung im Schadensfall zu bekommen) zu verzichten. Nach Vorstellung des angedachten Rahmenvertrages wurden die von den anwesenden Vereinsvertretern gestellten Fragen beantwortet.

Der Vorstand des Kreisverbandes ist der Auffassung, dass die aktuelle Sachversicherung nicht mehr zeitgemäß zum Schutz der Kleingärtner im Schadensfall ist. Hinzu kommt die Regelung im neuen Unterpachtvertrag des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. zur Pflicht für Kleingärtner über den Abschluss einer Feuerversicherung. Die vorgestellte Sachversicherung bietet den Kleingärtnern den notwendigen Schutz im Schadensfall und den Vereinsvorständen eine Sicherheit. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 17. Juni 2025 soll daher der Beschluss zum Wechsel des Versicherungspaketes gefasst werden. **ThK**



Am 5. April fand die Info-Veranstaltung statt.
Foto: KVL

Warum soll ich Kräuter anbauen, wenn es sie überall zu kaufen gibt?

Beim Gang durch die Kleingartenanlagen kann man immer wieder feststellen, dass die Drittelnutzung noch Lücken aufweist. Selbst in Anlagen, die im Wettbewerb vordere Plätze belegen, ist das zum Teil so. Viel Wiese und wenig Gartenbau für den Eigenbedarf bestimmen das Bild zu vieler Parzellen. Das kann existenzbedrohlich werden. In diesem Zusammenhang sind die Artikel zum Thema „Kräuter im Kleingarten“ (s.S. 17) als Gestaltungsvorschläge zu verstehen.

Fakt ist, dass sich die Rolle und Bedeutung der Kleingärten im Laufe der über 160 Jahre ihres Bestehens verändert hat. Während die Gärten in den Anfangs- und besonders in den Kriegs- und Nachkriegsjahren Bedeutung zur Sicherung der Ernährung hatten, haben sie sich immer mehr zur Erholungsobjekten entwickelt.

Den Rahmen dafür bilden Bestimmungen wie das Bundeskleingartengesetz und die jeweiligen Kleingartenordnungen. Ihre Umsetzung macht deutlich, wie Erholung durch Gartenarbeit funktionieren kann. Es kommt nicht unbedingt auf ernährungswichtige Erträge an, sondern vielmehr auf das Ergebnis einer Idee, die beim Anbau im Kleingarten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwirklicht wurde. Das können auch Kräuter sein. Ausschlaggebend ist der Er-

folg. Er kann Stolz und Zufriedenheit beim Kleingärtner entwickeln und damit auch Freude an der Gartenarbeit bringen. Das sind wichtige Bestandteile der Erholung im Garten.

Die gesetzlichen Bestimmungen lassen genügend Raum, um den Kleingarten als Experimentierfeld zu nutzen. Das sind gute Voraussetzungen zur Verwirklichung eigener Ideen. Sie sollten im Sinne der Drittelregelung noch wirkungsvoller für die Gestaltung der Parzellen eingesetzt werden.

-gm

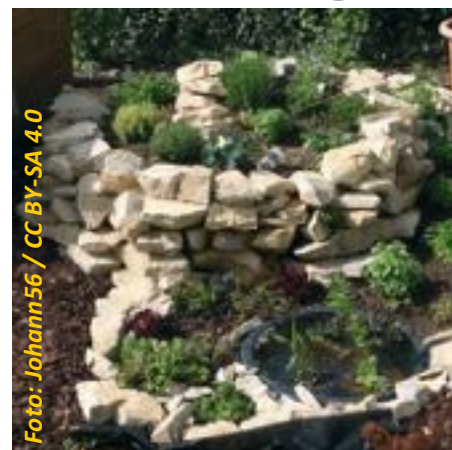


Foto: Johann56 / CC BY-SA 4.0

Wir gratulieren sehr herzlich

Jochen Andrä,

Vorsitzender des KGV „An der Schule“ e.V., zum 83. Geburtstag,

Rainer Proksch,

Vorsitzender des KGV „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l) e.V., zum 75. Geburtstag,

Klaus Spornberger,

Vorsitzender des KGV „Am Wetterschacht 1936“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Frank Aster,

Vorsitzender des KGV „Freundschaft“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Maria Sendobry,

Vorsitzende des KGV „Mockau-West“ e.V., zum 40. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Terminübersicht des Stadtverbandes

Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingartner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.



Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• SLK-Online-Seminar „Recht 1 – Schwerpunkte im Kleingarten- und Vereinsrecht“

Wann: 13.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vorstände

Wer: Ringo Rieck, Vertragsanwalt des SLK

Präsenz-Schulung für Vereinsvorstände

• „Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem Stadtverband“

Wann: 10.06., 17 - 18.30 Uhr (Einladung)

Was: Schulung für Vereinsvorstände und Kassenprüfer

Wer: Michael Schlachter, stv. Vorsitzender des SLK

Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Sonstige Termine

- **Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen:** 17.05., s. Seite 2
- **Erweiterte Vorstandssitzung:** 22.05. (Einladung)
- **34. Tag des Gartens im KGV „Miltitz am See“:** 14.06., s. Seite 3
- **AG Tradition:** 24.06., 16 Uhr, für alle interessierten Kleingärtner

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 07.05., 17 Uhr: Pflanzenschutz im Kleingarten
- 04.06., 17 Uhr: Sommerriss am Kernobst

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 15.05., 17 Uhr: Beerenobst und Spindelerziehung
- 05.06., 17 Uhr: Sommerriss

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 09.05., 17 Uhr: Pflegerückstand oder Bewirtschaftungsmängel?
- 13.06., 17 Uhr: Gründung

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 05.06., 17 Uhr: Was sind krankheitsübertragende Pflanzen und invasive Neophyten?

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 05.05., 17 Uhr: Kultur von Wein im Kleingarten
- 02.06., 17 Uhr: Gartenbegehung

Sprechzeiten Mai/Juni

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 08.05. u. 05.06.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch): Olaf Weidling: 08.05. u. 05.06. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege*: nach Anmeldung
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Geöffnet am 25.05. und 22.06., 9-12 Uhr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr. Juni, Juli und August zusätzlich Sa/So 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich.

Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie:** Gertraude Müller z. 87., Gerda Heide z. 82., Beate Pötsch z. 81. u. Heike Schwenke z. 60.; **Reichsbahn Connewitz:** Günter Kabisch z. 87. u. Ingrid Kabisch z. 84.; **Seilbahn:** Peter Kaiser z. 85., Rudi Törpisch z. 83., Michael Pfeiffer u. Bernd Rother z. 75. u. Hartmut Tunach z. 60.; **Volkshain-Anger:** Eberhard Hertwig z. 87.

Die Jubilare Ihres Vereins fehlen hier? Dann bitte (mit vorliegendem Einverständnis der Jubilare!) an die Redaktion melden!

■ Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Worauf muss beim Gießen geachtet werden? Mit welchen Tricks gelingt der Gurkenanbau? Was kann ich gegen Spinnmilben tun?

Gießen und Sprengen sind verschiedene Kulturmaßnahmen. Das Punktgießen hilft den Pflanzen bei Trockenheit, ihren Wasserbedarf zu decken und Nährstoffe aus dem Boden aufzunehmen. Bei anhaltend heißem Wetter nicht täglich gießen, sondern ein- bis zweimal je Woche, z.B. den Obstbaum mit 40 bis 60 Liter auf einmal. Beim täglichen Gießen wachsen die Wurzeln der Pflanzen nicht in die Tiefe und sind dadurch nicht optimal mit Nährstoffen versorgt.

Gesprengt wird in der Regel an warmen Tagen. Dabei werden nur die oberirdischen Pflanzenteile nass. Die entstehende Luftfeuchtigkeit verringert die Verdunstung über die Blätter, so dass die Pflanzen nicht welken, wenn die Wurzeln den Wasserbedarf nicht bewältigen können. Kaltes Leitungs- oder Brunnenwasser wirkt für die Pflanzen wie ein Schock. Es genügt, wenn das Wasser annähernd die Temperatur der Luft angenommen hat. Deshalb nach jedem Gießen die Wasserbehälter wieder auffüllen.

Wer unter **Wühlmäusen** leidet, darf nichts unversucht lassen. Am sichersten fängt man sie mit sorgfältig aufgestellten Fallen. In Gänge ausgelegter Holunder oder Walnussblätter sowie zerschnittene Knoblauchzehen wirken abschreckend und vertreiben die Wühlmäuse oft. Kaiserkrone, Goldlauch, Narzissen und Wolfsmilch werden von ihnen gemieden. Manchmal hilft ein Wühlmausschreck. Ich grabe Hasengitter in das Gemüsebeet ein.

Nach den **Eisheiligen** können alle Gemüsepflanzen ins Beet. Buschbohnen stellen keine besonderen Ansprüche an den Boden. Am besten eignen sich mittlere, kalkhaltige und humusreiche Lehmböden. Die Bohnen bevorzugen einen sonnigen Standort. Zum Keimen benötigen sie eine Bodentemperatur von 9 bis 10 °C. Die Samen können einzeln (Dippelsaat) im Abstand von 4 bis 6 cm oder in Gruppe (Horstsaat) im Abstand von 30 cm jeweils fünf bis sechs Samen gesät werden. Eine Saattiefe von ca. 3 cm ist ausreichend. Für Stangenbohnen gilt das ebenfalls.

Beim Freilandanbau der **Gurke** ist richtig vorbereiteter Boden der halbe Erfolg. Gurken reagieren gut auf hohe Stallungsgaben. Wer keinen Stallung



Foto: Bff / CC BY-SA 3.0

hat, kann im Handel erhältlichen Rinderdung verwenden. Die Gurke benötigt eine Bodentemperatur von 10 bis 12 °C. Ich ziehe sie in Anzugstöpfen (je Topf drei Samenkörner) vor und stelle sie tagsüber ins Freie. Die Erde feucht halten! Sind die Pflanzen bis zu vier Blättern herangewachsen, setze ich sie samt Anzugtopf in Reihe mit 30 cm Abstand ins Beet. Gurken lieben Wärme. Sinnvoll ist das Abdecken mit schwarzem Mulchvlies. Abgetrockneter Rasenschnitt hat die gleiche Wirkung und liefert Nährstoffe.

Rosenkohl ist ein guter Nachbar für Gurken. Wird er als Hauptfrucht oder Schutzpflanzung für Gurken angebaut, ist Mitte/Ende Mai die beste Pflanzzeit. Er verlangt eine Standweite von 60 cm x 60 cm, weil er sich üppig entwickelt. Als Schutzpflanzung genügen Pflanzabstände von 50 cm. Rosenkohl sollte westlich der Gurken stehen. Der Wasserbedarf ist relativ hoch. Ist die Pflanze kniehoch, werden die Blätter von unten her nach und nach abgeknickt. Im Herbst entfernen Sie die Krone. Es bleiben nur der Stiel und die

Röschen übrig. Rosenkohl benötigt einen Pflanzstab und kann bis März des Folgejahres geerntet werden.

Trockenperioden Ende Mai fördern die **Obstbaum-Spinnmilbe**. Pflaume und Apfel werden am stärksten befallen, aber auch alle anderen Obstbäume werden geschädigt, zumal weitere Spinnmilbenarten auftreten. Befall führt zur Aufhellung der Blätter, die ihren Glanz verlieren. Wirksam ist die Austriebsspritzung. Zum Bekämpfen eignen sich jetzt Rainfarn-, Schachtelhalm- oder Wermutbrühe. Warten Sie nicht zu lange, die Milben bilden jährlich bis zu sieben Generationen.

Um Spritzbrühe selbst herzustellen, werden 500 g frischer Rainfarn in 10 l Wasser angesetzt. Nach 24 Stunden wird die Brühe ca. 30 min leicht abgekocht. Nach dem Erkalten abseihen und die Brühe ist spritzfertig. Ich gehe wöchentlich durch meinen Garten und schaue auch unter die Blätter, um rechtzeitig reagieren zu können. Beim Apfelspinner gehe ich täglich zum Baum und hole die Nester mit der Hand so heraus, dass die kleinen Biester sich nicht fallen lassen können.

Heidekräuter (Erika) sollte man nach der Blüte zurückschneiden. Man entfernt ein bis zwei Drittel der Länge der letztjährigen Triebe. So erzielt man schöne, von unten her dichte Büsche. Achtung, altes Holz treibt oft nicht mehr aus. Eriken benötigen saure Erde. Von Vorteil ist es, eine Handvoll Rhododendronerde ins Pflanzloch geben. Ich nutze meinen Kaffeesatz für die Erika. Er hat einen niedrigen pH-Wert und eignet sich deshalb zum Düngen von Pflanzen, die sauren Gartenboden benötigen, so auch für Hortensien, Lilien, Pfingstrosen und Kamelien.

Sonja Ebner

Gartenfachkommission des SLK

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.

Telefon: 0162 7617090

E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Unsere Rechtsecke: Für wen gelten die Regeln?



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es darum, für welchen Personenkreis die Kleingartenordnung verbindlich ist.

Die Kleingartenordnung (KGO) wurde von den Mitgliederversammlungen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (7.11.2024) und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (25.11. 2024) beschlossen und mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft gesetzt. Damit verloren die bisherigen KGO der beiden Verbände ihre Gültigkeit.

Die KGO ist für alle Vereinsmitglieder, Kleingartenpächter und ehemaligen Pächter in der Rechtsstellung als befristete Nutzer auf der Grundlage eines Nutzungsvertrages sowie für Pächter von Vereinsgebäuden, Besucher, Gäste, Passanten der Kleingartenanlage (KGA) oder einzelner Gärten verbindlich.

Die KGO gilt auch für Pächter, bei denen die Beendigung der Mitgliedschaft im Kleingärtnerverein (KGV) und die des Pachtverhältnisses mit dem KGV zeitlich auseinanderfallen. Bis zur Beendigung des Pachtverhältnisses bildet der mit dem Pächter ab-

geschlossene Kleingartenpachtvertrag die weitere rechtliche Grundlage.

Grundsätzlich gilt: Die Nichtmitgliedschaft im KGV des Verpächters bzw. die zeitlich auseinanderfallende Beendigung der genannten rechtlich voneinander zu trennenden eigenständigen Vertragsverhältnisse heben die Vertragspflichten des Pächters nicht auf. Insofern haben auch für Pächter, die kein Mitglied des KGV (mehr) sind, die auf Kleingartenpachtverhältnisse bezogenen Beschlüsse der Mitgliederversammlung eine durchgreifende Wirkung. Die KGO ist kein Verbotskatalog. Vielmehr ergeben sich aus ihr für beide Vertragsparteien (Verpächter und Pächter) eine Vielzahl von Rechten, die ihre Grundlage im Kleingartenpachtvertrag haben.

Es ist legitim, die KGO als „Rahmenkleingartenordnung“ anzusehen. Sie gilt uneingeschränkt in allen KGA der Mitgliedsvereine des SLK und des KVL. Statthafte Modifizierungen seitens der KGV dürfen ihnen nicht wider-

sprechen. Durch den Vereinsvorstand ist zu gewährleisten, dass jedem Mitglied bei Vertragsabschluss als Anlage zum Kleingartenpachtvertrag die KGO des Verbandes bzw. die durch den KGV modifizierte Fassung ausgehändigt wird. Durch die Vorstände der KGV sollte auch gesichert sein, dass immer dann, wenn eine Änderung der KGO beschlossen wurde, die jeweils gültige Fassung (gegen Quitting) ausgehändigt wird.

Es ist der oft zu hörenden Meinung zu widersprechen, wonach für das Kleingartenpachtverhältnis der Inhalt nur jener KGO verbindlich ist, die bei Vertragsabschluss gültig war und ausgehändigt wurde. Die KGO erlangt ihre Gültigkeit und Wirksamkeit auf der Grundlage eines Beschlusses der zuständigen Mitgliederversammlung. Sie wird mit dem Zeitpunkt der Beschlussfassung und ihrer Bekanntmachung verbindlich. **-r**

Quelle: Dr. Rößger, „Leipziger Gartenfreund“, Oktober 2021

■ Das Bundeskleingartengesetz (BKleingG) – verstehen und anwenden (6)

Unter diesem Titel informieren wir in loser Folge zu ausgewählten Bestimmungen, die jeder Kleingärtner zumindest ihrem Wesen nach kennen und beachten sollte. Das BKleingG ist Sonderrecht. Es fasst das bundesrechtlich geregelte materielle Kleingartenrecht in einem Gesetz zusammen.

Es weist eine Mischung von privatrechtlichen und öffentlichrechtlichen Regelungen auf, die wegen des Sachzusammenhangs aufeinander bezogen und abgestimmt sind. Das BKleingG besteht ausschließlich aus dem Gesetzestext. Dieser wurde am 28. Februar 1983 vom Bundestag beschlossen und ist seit dem 3. Oktober 1990 in den neuen Bundesländern gültig.

Zum richtigen Verständnis und zur rechtssicheren Anwendung gibt es den Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften. Er liegt aktuell in der von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler bearbeiteten 13. Auflage 2023 vor.

§§ 18 und 20a (Bestandsschutz)

Im § 18 geht es um den Bestands-

schutz für rechtmäßig errichtete Gartenlauben. Im Kommentar wird u.a. darauf verwiesen, dass der Bestandsschutz die Rechtmäßigkeit der Laube voraussetzt. Rechtmäßig ist eine bauliche Anlage, wenn ihre Errichtung nicht gegen Rechtsvorschriften verstößt oder verstoßen hat. Das Fehlen einer erforderlichen Baugenehmigung ist dagegen unschädlich.

Der Bestandsschutz erstreckt sich nur auf die vorhandene bauliche Anlage für die Dauer ihres Bestandes in ihrer – so bisher rechtmäßig gewesen – Nutzung. Es werden nur solche Reparaturen vom Bestandsschutz gedeckt, die das Gebäude vor dem vorzeitigen Verfall oder vor dem Eintritt der Unbenutzbarkeit vor dem Ablauf der Lebensdauer in seiner Substanz schützen. Der Bestandsschutz verliert seine Wirksamkeit, wenn das geschützte Gebäude nicht mehr vorhanden ist oder die geschützte Nutzung endgültig aufgegeben ist.

Der § 20a verweist auf Übergangsregelungen aus Anlass der Herstel-

lung der Einheit Deutschlands.

Zum Thema Gartenlauben wurde festgelegt, dass vor dem 3. Oktober 1990 rechtmäßig errichtete Gartenlauben – auch wenn diese größer als 24 m² sind – oder andere der kleingärtnerischen Nutzung dienende bauliche Nebenanlagen unverändert genutzt werden können. Der Bestandsschutz erstreckt sich nur auf die vorhandene Anlage für die Dauer ihres Bestandes. Er deckt nicht die Ersetzung einer neuen Anlage oder den Aufbau eines zerstörten Bauwerkes aus noch vorhandenen Resten.

Der Bestandsschutz beschränkt sich auf die Sicherung des Geschaffenen. Gartenlauben, die die Höchstgrenze von 24 m² überschreiten und auch sonstige der kleingärtnerischen Nutzung dienende bauliche Anlagen können unverändert genutzt werden, wenn sie vor dem 3. Oktober 1990 rechtmäßig errichtet worden sind.

-gm

Quelle: Praktiker-Kommentar Bundeskleingartengesetz, 13. Auflage

Wissenswertes über die Honigbienen

Wenn Imker ihre Bienen bei den ersten wärmenden Sonnenstrahlen fliegen sehen, wissen sie: Die Überwinterung hat geklappt und sie können sich auf die neue Bienenaison freuen.

Je nach Witterungsverlauf und den lokalen Begebenheiten am Standort des Bienenvolks, kann davon ausgegangen werden, dass die Königin bereits im Februar wieder brütet. Entsprechend wächst kontinuierlich das Bienenvolk. Je milder der Winter, desto früher beginnt dieser Vorgang.

Entsprechend des jahreszeitlichen Verlaufs kann man sich die Bienen-saison wie eine Sinuskurve vorstellen. Der Höhepunkt der Saison ist, je nach lokalen Bedingungen und Witterungsverlauf, Ende Juli erreicht. Dieser Vorgang geht einher mit den Trachten, die wir lokal vorfinden. In Leipzig und Umgebung ist das im Regelfall zunächst die sogenannte Früh- und dann die Sommertracht. Die Frühtracht besteht in erster Linie aus Nektar der Blüten von Obstbäumen, Schlehe, Löwenzahn, und je nach Standort, typischerweise aus Raps sowie Bärlauch und anderen nektarproduzierenden Pflanzen zu dieser Zeit. Kurzzeitig haben wir noch eine Zwischentracht wie z.B. die Robinie, um dann mit Leipzigs Hauptsommertracht, der Linde, aufwarten zu können. Natürlich gibt es auch Einträge von Phacelia, Wald- und Wiesenblüten, Sonnenblumen, Lavendel und Nektar aus vielen weiteren Blumen. Mancher Berufsimker kommt deswegen mit seinen Völkern nach Leipzig gewandert. So kann man jedes Jahr 50 Völker eines Berufskollegen aus Thüringen eng aneinandergereiht im Volkspark Kleinschocher bestaunen.

Manchmal hat es der Frühling ganz eilig, gerade dann, wenn der Winter lang war und es noch reichlich Niederschlag gab. Alles wächst und sprießt vor Kraft. Schwache Bienenvölker können mit dieser Entwicklung nicht mithalten und tragen nicht so reichlich Nektar für den späteren Honig ein. Eine Orientierung kann immer die Hasel bieten. Blüht sie früh, brüten auch die Völker früh und umgekehrt.

Derzeit ist man sowohl als Freizeit- als auch Berufsimker damit beschäftigt, zwischen den Völkern auszugleichen. Das heißt: Stärkere Völker werden geschröpft, indem wir ein Bruträhmchen herausnehmen, um es bei schwächeren Völkern, natürlich ohne Bienen, wieder einzusetzen. Oder wir erweitern bei einzargigen Völkern den Brutraum, indem wir eine weitere Zarge (Kiste) aufsetzen. Gegebenen-



Eine Bienenkönigin mit ihrem Volk.

Foto: André Souda

falls wird auch einfach der Brutraum um Rähmchen und/oder Baurahmen erweitert. Sehr schwache Völker werden saniert und gegebenenfalls zusammengesetzt. All das sind Maßnahmen der konventionellen Imkerei, die den Schwerpunkt auf die Honigmaximierung legt. Hingegen liegt bei der wesensgemäßen (ökologischen) Imkerei der Fokus auf dem Tierwohl und der natürlichen Entfaltung.

Auch spielt u.a. der Einsatz des Materials der Bienenbehausung eine Rolle. Styroporbeuten sind nur in der konventionellen Imkerei erlaubt. Ein Brutraum, bestehend aus zwei übereinanderstehenden Zargen, ist verboten. Vorstrukturierte Wachsplatten, sogenannte Mittelwände, bilden die Basis, auf denen die Bienen ihre Zel-

len bauen, z.B. bei Demeter, das als das strengste Biosiegel gilt. Hier sind die Mittelwände nur im Honigraum erlaubt. Das Wachs dafür darf nur aus einem Einschmelzprozess des eigenen Bienenvolks, sprich aus den eigenen Waben, stammen. Hier sieht man, dass ein geschlossener Kreislauf im Vordergrund steht und die Bienen ihres natürlichen Bautriebs nicht bebraut werden sollen. Kurz gesagt: Die Biene gibt den Rhythmus vor und nicht der Imker.

Nach all den Informationen stellt sich die Frage, was Sie für Bienen und andere Insekten tun können. Dazu gebe ich stets vier Antworten:

1. Pflanzen Sie möglichst viele Frühblüher.

2. Graben Sie nicht alles im Garten um. Viele der wichtigeren Wildbienen legen ihre Eier ins Erdreich. Lassen Sie vertrocknete Stängel, z.B. der Königskerzen, mindestens eine Saison lang stehen. Zahlreiche Wildbienen legen Eier ins Mark der Stängel. Schaffen Sie Totholzcken.

3. Mähen Sie den Rasen keinesfalls im April und möglichst auch nicht im Mai. Das ist die Zeit, in der Insekten, aber auch Vögel, den Schutz des Rasens

suchen, um heranwachsen zu können. Mähen Sie den Rasen nicht zu kurz, weniger als 5 cm schaden ihm. Zudem trocknet er schnell aus, da er keine Feuchtigkeit speichern kann. Rasen kühlt Ihren Kleingarten, wenn Sie ihn nicht zu kurz mähen.

4. Verzichteten Sie grundsätzlich auf Pflanzenschutzmittel. Es gibt inzwischen eine Reihe von biologischen Alternativen, die genauso gut wirken und dabei die Tier- und Pflanzenwelt sowie das Grundwasser nicht belasten.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine wunderschöne Gartensaison.

André Souda (@bienenandre)
Berufsimker, Bienenpädagoge und bestellter Bienensachverständiger

Mehr unter www.bienenandre.de

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (32): Salbei, ein heiliges Kraut

Salbei trat seinen Siegeszug in Europa schon im frühen Mittelalter an. Er ist ein klassisches Gewürzkraut und ist für eine Reihe gesundheitsfördernder Wirkungen bis hin zum ewigen Leben bekannt.

Die Sache mit dem ewigen Leben verdankt Salbei einer Legende: Jungfrau Maria soll sich auf ihrer Flucht nach Ägypten mit dem Jesuskind unter einem Salbeistrauch vor Herodes versteckt haben. Alte Sprüche zeugen von den heilenden Eigenschaften, wie z.B. „Wer Salbey baut, den Tod kaum schaut!“ (Karl Friedrich Wilhelm Wander). Julius Cäsar soll beim Tod eines Freundes gesagt haben: „Aber er hatte doch Salbei im Garten!“ Karl der Große ließ im 9. Jahrhundert auch Salbei in den Klostergärten anpflanzen, er stützte sich auf dieses Wissen.

Den Salbei zählt man zu den kräftigen Augustkräutern, die in den Kirchen zu Mariä Himmelfahrt der sterbenden Mutter Gottes geweiht werden. Er gehörte auch zu den Heilpflanzen und Kräutern, die vor Zauberei, Feuersbrunst und Hagelschlag schützen sollten. Man legte sie mit in die Saattruhe oder in den Sarg von Verstorbenen. Neben Schafgarbe, Beifuß, Arnika, Ringelblume und Salbei kamen Gewürzpflanzen wie Liebstöckel und Dill in das Medizinbündel.

Die Heimat des Salbeis liegt im Mittelmeerraum. Er trotzt längst auch unseren Wintern. Der 20 bis 60 cm hoch wachsende Halbstrauch verholzt im unteren Bereich. Die oberen Stän-



Blühender Salbei (Salvia officinalis) im Garten. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

gel bleiben weich, filzig und leicht behaart. Von Juni bis Juli schmücken die hell- bis blauviolette Blüten den Strauch, die auf lockeren Ähren sitzen. Reibt man Salbeiblätter, verbreitet sich ein feiner Duft.

Bis ins 16. Jahrhundert waren Aufgüsse aus Salbeiblättern ein Alltagsgetränk. In Zentral- und Norditalien gibt es die wohl bekannteste Salbeiküche: Saltimbocca alla romana (klei-

ne Kalbsschnitzel mit Salbei und Schinken gebraten) und Gnocchi mit Salbeibutter. Mit Salbei angerichtet werden auch Spanferkel, Kalbfleisch, gebratene Leber, Bohnengerichte, Pastasaucen und Polenta. Salbei ist ein klassisches Würzkraut für fetthaltigen Fisch (Aal) und Braten (Lamm, Kalb, Schwein, Gans, Ente). Sein ausgeprägtes Aroma braucht Zutaten, die ihm Paroli bieten können. Dazu zählen kohlenhydratreiche Lebensmittel wie z.B. Brot, Kartoffeln, Nudeln, Hülsenfrüchte, Kürbis. Salbei harmonisiert gut mit anderen Kräutern der Lippenblütenfamilie, wie Thymian, Rosmarin, Bohnenkraut und Majoran. Getrockneter Salbei hat eine strenge und bittere Note. Als Gewürz sollte man deshalb vorsichtig dosieren.

Die Bitter- und Gerbstoffe des Salbeis unterstützen die Funktionen von Galle und Leber und fördern die Fettverdauung. Salbei gilt als antioxidativ und antibakteriell und hilft bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Er hat sich auch als lindernd bei Mageninfektionen und -krämpfen erwiesen. Salbei reguliert die Produktion der Schweißdrüsen und wirkt sich ausgleichend auf den Stoffwechsel aus.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

LAV Erdenwerke GmbH

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

www.lav-erdenwerk.de

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion Mai 2025: Pflanzkübelerde

Spezialerde zur Gestaltung von Pflanzgefäßen, Kübeln und Hochbeeten.
torffreies Spezialsubstrat aus hochwertigen Rohstoffen

Eigenschaften:

- Unterstützung der Pflanzen während der Anwuchsphase
- Lockerung der Bodenstruktur durch organische Zuschlagstoffe
- Verbesserung der Bodenbelüftung bei besonders schweren Böden
- Erhöhung der Wasserspeicherkapazität durch Tonminerale

63,89 €/m³
statt 71,00 €/m³

10 % gespart

**Jetzt auch
für Hochbeete!**

Qualitätsprodukte für Heim und Garten



■ Grünschnitt ist zu schade für den Wertstoffhof

Im Garten fällt jede Menge Grünschnitt an. Man kann ihn zum Wertstoffhof bringen, aber das bedeutet Fahrerei, Zeitaufwand und Entsorgungskosten, die aktuell bei 70 Cent für 100 l liegen.

Angeichts des Aufwandes sollte darüber nachgedacht werden, den Grünschnitt im eigenen Garten zu kompostieren. Gehäckselter Grünschnitt ist stets eine gute Bereicherung für den Kompost. Mit einer ordentlich gestalteten Komposteinrichtung hat man eine ökologische und preiswerte Alternative zum Kunstdünger und im Garten eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

Der anfallende Grünschnitt bietet noch weitere Möglichkeiten. In größeren Parzellen können z.B. Benjeshecken (Totholzhecken) angelegt werden. Sie bieten u.a. guten Lebensraum für Tiere und können mehrere Jahre immer wieder aufgefüllt werden. Die Gartenfachberater wissen, was dabei zu beachten ist.

Geäst kann in einer passenden Ecke des Gartens als Totholzhaufen abgelagert werden. Igel und andere Kleinlebewesen nutzen das gern als Winterquartier. Auch ein mit größeren Aststücken aufgeschichteter Haufen bietet sich dafür an. Rasenschnitt, Blätter, abgestorbene Pflanzen und



Die Gemeinschaftskompostanlage im Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V.
Foto: SLK

Äste können als wirksamer Winterschutz für den Boden im Garten verbleiben. Das spart Geld für Entsorgung und Kunstdünger.

Eine weitere Möglichkeit sind Gemeinschaftskompostanlagen, in denen Grünschnitt angenommen und verarbeitet wird. Sie werden meist in den Kleingartenanlagen im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit bewirtschaftet und können von allen Vereinsmitgliedern genutzt werden. Das ist nicht nur eine effektive Entsorgung des Grünschnittes, sondern gut für

die Umwelt. Mehrere Vereine haben damit gute Erfahrungen gemacht. Parzellen, die aus verschiedenen Gründen schlecht zu verpachten sind, eignen sich dafür. Es können leistungsfähige Geräte angeschafft und fachliche Beratungen organisiert werden.

Die fertige Komposterde können die Kleingärtner wieder verwenden. Im kommunalen Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ kann eine solche Gemeinschaftskomposteinrichtung außerdem zusätzliche Punkte bringen.

-r



JUNGPFLANZEN AUS LEIPZIG

- Über 70 Tomatensorten
- Paprika, Chili, Auberginen, Physalis
- Gurken, Zucchini, Kürbis
- Kräuter-, Blumen-, Süßkartoffelpflanzen
- Gemüsejungpflanzen und Obststräucher

Ab 22. April: Di. und Fr. auf dem Wochenmarkt (Innenstadt)



STARTE IN DIE SAISON MIT UNSEREN SAMENFESTEN JUNGPFANZEN!

Unsere Auswahl umfasst eine große Vielfalt an Raritäten, geschmacklich einzigartige Tomaten, Schnittblumen, ausgewählte Kräuter und noch vieles mehr. Wir stehen euch gern beratend zur Seite!

Euer ernte-mich-Team



VORBESTELLUNG ZUR ABHOLUNG:

shop.erntemich.de

IM HOFLADEN AB 27. MÄRZ

Do. & Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr (April - Mai)



Tipps vom Fachmann für den Tomatenanbau

Tomaten zählen im Kleingarten zu den beliebtesten Kulturen. Das ist kein Wunder, denn selbstgezogene Tomaten überzeugen mit ihrem besonderen Aroma. Unser Autor weiß, worauf es ankommt.

Hallo, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, künftig werde ich die Beitragsreihe von Erik Behrens als Pflanzendoktor im „Leipziger Gartenfreund“ fortführen. Herzlichen Dank für seine guten Beiträge zum Pflanzenschutz.

Im Mai ist es wieder so weit, dass wir unsere Tomaten ins Freiland pflanzen können; dabei bitte die Eisheiligen beachten! Was sollten die Gartenfreunde beachten, um eine ordentliche Ernte zu erreichen? Tomaten sind Starkzehrer. Sie brauchen einen gut kompostierten Boden. Als Zugaben kommen Hornmehl und Urgesteinsmehl in Frage. Letzteres ist wichtig für die Mikroorganismen im Boden.

Als Dünger für die Tomaten ist eine wöchentliche Gabe von Brennnesseljauche zu empfehlen. Die Jauche sollte 1 zu 10 gemischt werden, da der Sud ein Stärkungsmittel für die Pflanze ist.

Wenn Sie ihre Tomaten einpflanzen, können Sie zwei Handvoll frisch geschnittener Brennnessel ins Pflanzloch geben, mit etwas Erde bedecken und dann die Pflanze daraufsetzen. Dadurch entsteht Dünger und ver-

sorgt die Tomate mit Kali und Stickstoff. Die Mikroorganismen zersetzen die kleingehackte Brennnessel und beleben den Boden.

Seitentriebe müssen häufig ausgegeizt (ausgebrochen) werden. Regelmäßiges Gießen in Bodennähe (dabei nicht die Blätter benässen) fördert die Fruchtbildung und beugt Blütenendfäule (Kalziummangel) vor.

Was ist Blütenendfäule? Bei Tomaten entsteht an der Blütenansatzstelle ein wässriger Fleck, der sich nach und nach vergrößert und sich braun oder grau verfärbt. Dieses Schadbild tritt bevorzugt an den untersten Früch-

ten der Traube auf und zeigt sich vor allem nach Hitze und auch Tomatenstress an geschützten Standorten (z.B. in Tomatenzelten). Die jungen Blätter bleiben klein, sind dunkelgrün und verformt.

Maßnahmen: Es sollte auf eine ausgewogene Nährstoff- und gleichmäßige Wasserversorgung geachtet werden. Regelmäßige Bodenuntersuchungen erleichtern eine bedarfsgerechte Düngung. Zeigen sich erste Symptome der Blütenendfäule, sollte mit kaliumhaltigem Blattdünger gespritzt werden.

**Ihr SLK-Pflanzendoktor
Olaf Weidling**



Foto: Goldlocki / CC BY-SA 3.0

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Toufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Kräuter im Kleingarten

Anis-Ysop gehört zur Gattung der Duftnesseln. Diese umfasst Pflanzen, die vor allem nach Minze, Anis oder Zitrus duften.

Anis-Ysop (*Agastache foeniculum* Lamiales) ist eine weniger bekannte Würzpflanze. Sie bereichert Gerichte und Salate mit ihrem frischen Aroma. Die Pflanze ist als Duftnessel, Lakritzblume sowie Riesen-Ysop bekannt.

Anis-Ysop ist eine nach Anis und Fenchel duftende winterharte, mehrjährige Pflanze. Ihre Blüten sind hervorragende Bienen- und Schmetterlingsweiden. Es gibt verschiedene Sorten, die bis 90 cm hoch werden können, darunter die „Moskitopflanze“. Sie duftet stark nach Orangen und ist frostempfindlich. Am besten gedeiht sie im Kübel. Im Garten bevorzugen Duftnesseln einen Standort mit Sonne oder Halbschatten und locke-

ren, durchlässigen, leicht sauren Boden. Die Samen kommen im Frühjahr in den Boden und werden dünn mit



Foto: Jasper Stille / ECU

Erde bedeckt. Die Keimzeit dauert sechs bis acht Wochen. Haben sich kräftige Stängel und Blätter gebildet, kann umpflanzung werden. Besondere Pflege ist nicht erforderlich. Gelegentlicher Rückschnitt fördert Blühfreudigkeit und Wachstum. Geerntet werden frische Blätter und Blüten nach Bedarf. Zum Trocknen frische Triebe mit Blüten in kleinen Bündeln an einem luftigen Platz aufhängen (keine direkte Sonneneinstrahlung). Farbe und Duft bleiben erhalten.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, S. 17



Foto: Dr. Hannes Petrischak

Wählen Sie das Gartentier des Jahres!

Die Online-Abstimmung zur Wahl des „Gartentier des Jahres 2025“ läuft noch bis zum 3. Juni 2025. Mit der Gartentierwahl setzt sich die Heinz Sielmann Stiftung für naturnahes Gärtnern ein und möchte mehr Aufmerksamkeit für die Lebewesen schaffen, die unsere Gärten bewohnen. Zur Wahl stehen der Sperber, der Gartenschläfer, die Totenkopfschwebfliege, der Grasfrosch, der Streckfuß sowie die Garten-Bänderschnecke.

Unter www.sielmann-stiftung.de/gartentier kann abgestimmt werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den sechs Tierarten. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost. Also mitmachen!

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Die Natur des Jahres 2025

Der **Märzenbecher** (*Leucojum vernal*) wurde zur „Leipziger Auwaldart des Jahres 2025“ gekürt. Die Pflanze ist auch als Frühlings-Knotenblume bekannt.

Der Märzenbecher ist selten als einheimischer Frühlingsblüher in der Natur zu finden. Doch im feuchten Unterholz des Leipziger Auwaldes fühlt er sich wohl und wächst in geselliger Runde neben Schneeglöckchen und Lärchensporn.

Der Märzenbecher gilt als Symbol für den Frühling. Fängt die elegante Staude an zu blühen, wird der Frühling in Mitteleuropa eingeläutet. Der Märzenbecher ist im zeitigen Frühjahr ein wichtiger Nektar- und Pollenlieferant für die erwachende Insektenwelt. Der Frühblüher ist ein Zwiebelgewächs und gehört zur Familie der Amaryllidaceae.

Je nach Witterung treiben aus den 12 bis 30 mm dicken Zwiebeln ab Ende März kleine, 20 bis 30 cm hohe, polsterförmige Horste mit länglichen, leicht überhängenden Blättern. Die Blätter sind grundständig riemenförmig und glänzen in dunklem Grün. Wenig später treiben die Blüten hervor, die auf den ersten Blick mit Schneeglöckchen (*Galanthus*) verwechselt werden können. Bei genauem Hinschauen sieht man aber den Unterschied.

Märzenbecherblüten sind glockig, bis zu 2,5 cm im Durchmesser und erscheinen einzeln oder zu zweit am Ende eines hohlen Blütenstils. Die Glöckchen bestehen aus sechs gleichen, reinweißen Blütenblättern (Perigonblätter). An jeder Spitze sitzt ein kleiner gelber bis grünlicher Fleck. Ein grüner namensgebender Fruchtknoten sitzt direkt über der Blütenhülle.



Der Märzenbecher ist die 32. Leipziger Auwaldart des Jahres. Quelle: Stadt Leipzig

Im Blütenköpfchen liegen sechs weiße Staubblätter mit orangen Staubbeutel. Sie verströmen einen zarten Veilchenduft.

Nach dem Abblühen bilden sich kleine, dicke, fleischige Kapseln in Birnenform an den Stängeln. Sie enthalten eiförmige, weißliche Samen, die vom Wind oder Wildtieren verbreitet werden (generative Vermehrung). Für die Keimung der Samen braucht es bestimmte Voraussetzungen. Es kann Jahre dauern, bis eine blühfähige Pflanze entsteht. Schneller geht die Vermehrung durch die Bildung von Tochterzwiebeln (generative Vermehrung). Diese bilden sich um die Mutterzwiebel, die nach einer gewissen Zeit abstirbt.

Die Frühlings-Knotenblume ist in Europa beheimatet und kommt bevorzugt in Deutschland, Österreich und Skandinavien vor. Sie wächst auf feuchten Wiesen, in lichten Wäldern

und im Uferbereich von Flüssen und Bächen. Der Boden sollte humos, kalkhaltig und leicht feucht sein.

In vielen Kulturen wird der Märzenbecher mit Fruchtbarkeit und Leben sowie dem Beginn eines neuen Jahres mit der Rückkehr des Lebens aus der Dunkelheit des Winters in Verbindung gebracht. Im Mittelalter wurde das Pflücken oder Entfernen der Pflanze mit Unglück assoziiert. In einigen Regionen wurden Märzenbecher bei Frühlingsfesten oder Totengebräuchen verwendet.

Im Garten kann man Märzenbecher gut mit anderen Frühlingsblüchern kombinieren. Dabei sollten diese eher im Vordergrund gepflanzt werden. Natürlicher sieht eine Pflanzung zwischen Gehölzen und unter Bäumen aus.

Der Frühlingsbote ist völlig pflegeleicht und benötigt kaum Pflege. Die Blätter sollten nach der Blüte an der Pflanze vergilben, dadurch holt sich die Pflanze Kraft für das nächste Frühjahr. Alle vier bis fünf Jahre kann man die Pflanzen durch Teilung der Zwiebeln vermehren. Im Herbst können die Zwiebeln in Gartencentern erworben werden. Es gibt auch spezielle Zuchtformen mit gefüllten Blüten.

Märzenbecher stehen unter Naturschutz. Das Entnehmen oder Pflücken der Staude aus freier Wildnis ist verboten und wird mit Geldbußen bestraft. Vorsicht! Der Märzenbecher ist in allen Teilen der Pflanze giftig.

Jana Bindal
Fachberaterin beim KVL

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Schneeheide** (*Erica carnea*) ist auch als Winter- oder Frühlingsheidekraut bekannt. Sie kommt in Gebirgen West-, Mittel- und Südeuropas vor. Viele Sorten finden sich als Zierpflanzen in Gärten.

Die Schneeheide ist eine immergrüne Pflanze, die niedrige, niederliegende und reich verzweigte Zwergsträucher mit dünnen borstig aufsteigenden Ästchen bildet. Die Wuchshöhe beträgt etwa 30 cm. Die Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Der Blattstiel ist kurz, die Blattspreite nadelförmig, etwa 7 mm lang, zugespitzt, kahl und glänzend. Der Blütenstand ist einseitwendig, traubig mit vielen nickenden Blüten. Der Blütenstiel ist so lang wie oder etwas kürzer als die Breite. Er ist dunkelrot und trägt in halber Länge drei kleine, eiförmig, spitze rötliche Vorblätter.

Die zwittrigen Blüten besitzen eine doppelte Blütenhülle und drei rötlich gefärbte Kelchblätter. Ein Außenkelch fehlt. Die Krone ist weiß, hellrot oder rosa und 5 bis 7 mm lang. Aus der Blütenkrone ragen acht dunkle, kurze, zweispitzige Staubblätter. Der Fruchtknoten ist zylindrisch, dunkelrot und kahl. Der Griffel überragt die Staubblätter nur wenig. Die ca. 2 mm lange Kapselfrucht ist in der Krone eingeschlossen. Der 0,75 mm große Samen ist länglich und flach mit eingedrückten Flügeln. Die Blütezeit reicht von November/Dezember bis März/April. Manche Sorten blühen erst ab März. Die Schneeheide ist eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten.

Sie ist ein Lichtkeimer. Die Pflanze ist sehr genügsam und gedeiht auf Kalkböden. Abgebrannte Böden mit noch vielen Nährstoffen bilden ideale Keimbedingungen. Eine vegetative Vermehrung über bewurzelte Zweige ist ebenfalls möglich. So sind Heidevorkommen als große Bestände in lichten, trockenen Wäldern, Hochmooren und in Sanddüngelände



sowie anderem Ödland anzutreffen.

Im 19. Jahrhundert entdeckte Pfarrer Kneipp die Pflanze wieder und pries ihre gesundheitsfördernde Wirkung. Sie strahlt positiv auf die Psyche und den Körper aus. An Inhaltsstoffen zu nennen sind Arbutin oder das Spaltprodukt Hydrochinon, Enzyme, Flavonoidglykoside, Gerbstoffe, Saponine und Mineralstoffe, besonders Kalk und Kieselsäure. Hydrochinon soll gegen Altersflecken helfen. Außerdem wirkt es entzündungshemmend und wird bei Erkältungen, Husten, Blasen- und Nierenerkrankungen empfohlen. Es sorgt für gutes Bauchgefühl und verursacht Schwitzen. Gelindert werden Gicht und Rheuma. Die unterschiedlichen Heidekräuter haben alle etwa die gleiche Wirkung, so auch bei Diabetes, Menstruationsbeschwerden, Beschwerden in der Menopause sowie bei Leber- und Gallenerkrankungen.

Aus Heidekraut wird ein Tee bereitet, der die Harnwege unterstützt, antibakteriell wirkt und die Abfallausscheidung fördert. Dem Tee wird zudem stressreduzierende Wirkung nachgesagt. Ebenfalls wird die Verdauung unterstützt, Blähungen und Magenkrämpfe werden verhindert. Heide-tee enthält Antioxidantien, die die

Gesundheit der Körperzellen unterstützen. Er kann auch äußerlich angewendet werden, wobei er durch seine entzündungshemmende und antibakterielle Wirkung die Haut bei Akne und Ekzemen unterstützt.

Als Färbemittel verwendet kann mit Heidekraut und Beizmitteln Wolle gefärbt werden, die dann gelbe oder grüne Farbtöne aufweist.

Dr. Hannelore Pohl / wikipedia

■ Veranstaltungstipp

10.5., 10 Uhr: Bäume kosten; schlendern Sie mit Heike Schüürmann u. Silke Petersend durch den botanischen Garten und entdecken Sie, welche Delikatessen die Bäume bereithalten. 20 Euro, Anmeldung bis 5.5.

11.5., 9.30 Uhr: Wildkräuterspaziergang; mit Heike Schüürmann. Entdecken Sie Wild-, Heil- und Hexenkräuter. 5 Euro, Anmeldung bis 8.5..

11.5., 15 Uhr: Konzert zum Muttertag; mit der Musik. Komödie Dresden. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. 12 Euro, Anmeldung 034297/14010.

18.5., 10-17 Uhr: Gartenwelten; wir sind mit einem Stand auf der Rittergutswiese vertreten. Der Garten ist geöffnet und bietet Pflanzen zum Kauf.

24.5., 10 Uhr: Wilder Samstag; Kennenlernen und Sammeln von Wildkräutern zur Verwendung als Salbe, Tinktur oder Zutat in der Küche. Workshop mit Heike Schüürmann, 20 Euro, Anmeldung bis 20.5.

Mehr Infos & Termine s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 377 – Leipzig im Mai 2025

Herausgeber

- Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
- Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 5/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Juni 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Mai 2025.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Frage, ob ein Kleingarten naturnah bewirtschaftet wird oder ob er naturbelassen ist, sorgt oft für Diskussionen. In diesem und einem folgenden Artikel geht unsere Autorin auf die Unterschiede ein.

In diesem ersten Teil zum Thema geht es um die naturnahe Gartenbewirtschaftung und darum, woran sie erkannt werden kann und was bei dieser Bewirtschaftungsart zu beachten ist.

Naturnahes Kleingärtnern ist zeitgemäß. Es bietet viele Vorteile gegenüber der klassischen, bis ins zweite Drittel des 20. Jahrhunderts üblichen Gartenbewirtschaftung. Bei letzterer war die Gewinnung einer maximalen Menge an Obst und Gemüse im Kleingarten das erklärte Ziel.

Der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel, oft „ohne Rücksicht auf Verluste“, von reichlich Mineraldünger, die Bekämpfung jedes Beikrauts auf den Beeten, auch mit chemischen Mitteln, und eine sehr klare Flächentrennung zwischen Zierpflanzen und Nutzpflanzen waren charakteristisch.

Die klassische Gartengestaltung ist nach wie vor, aber unter Beachtung wesentlicher Umweltaspekte (siehe auch § 2.2.9. KGO von Stadt- und Kreisverband Leipzig), zulässig.

In Zeiten von Klimaveränderung und Artenrückgang bei Pflanzen und Tieren sind ökologische Gesichtspunkte beim Kleingärtnern unbedingt zu berücksichtigen. Eine komplett naturnahe Gartenbewirtschaftung ist anspruchsvoll, eine zunächst teilweise Umsetzung des Konzepts ist zu begrüßen.

Grundsatz der naturnahen Kleingartenbewirtschaftung lautet: Die Gestaltung und Pflege des Gartens erfolgen mit der Natur und den ihr eigenen Gesetzen und nicht gegen sie.

Naturnah gestaltete Kleingärten bieten unter diesem Aspekt viele Vorteile:



Artenvielfalt im naturnah bewirtschafteten Kleingarten. Fotos: Antje Löffler

- Sie sind mit ihrer Vielzahl einheimischer Pflanzenarten widerstandsfähiger gegenüber Klimaextremen.
- Sie bieten eine größere ökologische Vielfalt, u.a., da auch Beikräuter kontrolliert wachsen dürfen.
- Sie leisten mit Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten und dem Verzicht auf Pflanzentötungsmittel (Herbizide) und chemische Pflanzenschutzmittel einen beachtlichen Beitrag zum Erhalt bedrohter Tier- und Pflanzenarten.
- Sie schützen durch ganzjährige Bodenbedeckung (Mulch, Pflanzen verschiedener Art) den Boden.
- Sie wirken durch Beschattung des Bodens ausgleichend bei Temperaturextremen.
- Sie sind durch ihren geringen Versiegelungsgrad und dichten Bewuchs Wasserspeicher bei Starkregen.

Zu erkennen sind naturnah bewirt-



Ein naturnah bewirtschafteter Kleingarten strahlt eine besondere Ästhetik aus.

schaftete Kleingärten an folgenden Merkmalen:

- Es liegt eine andere Gartenästhetik vor als in klassischen Kleingärten. Kennzeichen ist eine kleinteiligere Flächenaufteilung. Der Garten wirkt dichter bepflanzt und wilder. In jedem Fall sind aber Struktur und unterschiedlich gestaltete Bereiche erkennbar.
- Damit wirkt der Garten für den erfahrenen Betrachter genutzt. Die Nutzung ist unterschiedlich stark auf die einzelnen Bereiche verteilt. Wilde Ecken, Totholz-, Steinhäufen, Feuchtbiotope, Sandarien sind einige häufig anzutreffende Elemente.
- Eine große Pflanzenvielfalt bezieht Kultur- und Wildpflanzen ein.
- Die Wildpflanzen im Garten sind bekannt. Über ihre Funktion kann Auskunft gegeben werden.
- Kompostwirtschaft erfolgt sachkundig und intensiv (z.B. klassischer Kompost, Flächenkompostierung)
- Ein klares eigenes Konzept der Gestaltung des Gartens besteht. Dieses Konzept kann auf Nachfrage auch erklärt werden.

Selbstverständlich werden in naturnah bewirtschafteten Kleingärten die jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen, insbesondere auch die aktuelle KGO, eingehalten.

Antje Löffler
Mitglied der GFK des SLK
Fachberaterin

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301